Quartier inklusiv!

Kick Off Veranstaltung
Rückblick und Ergebnisse

Rückblick

Am 4. März 2025 fand die Auftaktveranstaltung in der Founders Foundation in Bielefeld statt.

Die Stadt Bielefeld empfing gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) circa 90 Gäste, die eine Möglichkeit zum Austausch über die Inhalte des Projekts hatten. Neben Vertreter*innen der Politik und Wohnungswirtschaft waren auch Träger der Eingliederungshilfe, Universität und Hochschule sowie Initiativen und interessierte Bürger*innen anwesend.

Ingo Nürnberger (Dezernent für Soziales und Integration der Stadt Bielefeld) und Takis Mehmet Ali (Sozialdezernent des LWL) eröffneten die Veranstaltung. Im Anschluss vertieften Bianca Rodekohr (Referatsleitung Inklusionsamt Soziale Teilhabe LWL) und Silke Aron (Leiterin des Büros für Sozialplanung, Stadt Bielefeld) die Projektinhalte. Danach berichteten die Bezirksbürgermeister aus Brackwede (Jesco von Kuczkowski) und Stieghorst (Bernd Henrichsmeier) von ihren Eindrücken aus den Pilotquartieren. Dr. Andreas Bruder (Vorsitzender des Beirats für Behindertenfragen) betonte die Bedeutung inklusiver Quartiere. Rainer Göke (Regionalplaner LWL) und Fabian Möller (Inklusionsplaner Stadt Bielefeld) erklärten die Projektidee.

Im Folgenden werfen wir einen Blick auf die erarbeiteten Ergebnisse und den weiteren Projektverlauf.

Im Rahmen des World Cafés diskutierten Sie folgende Themen:

1. Chancen entdecken
2. Hindernisse erkennen
3. Erfolgsfaktoren definieren
4. Engagement stärken
5. Der „Worst-Case“-Tisch
6. Zivilgesellschaft & Wirtschaft
7. Zum Erfolg
8. Nachhaltigkeit sichern

Sie haben abgestimmt:

Die wichtigsten Ergebnisse der Thementische sind...

Strukturen schaffen, die unabhängig von Personen und nachhaltig sind

15 Beliebt

Ein Quartier inklusiv zu gestalten beginnt damit, diejenigen zu fragen, die exkludiert werden oder sich exkludiert fühlen. D.h. sie aufzusuchen (in Gruppen, Vereinen), anzusprechen und zu befragen.

15 Beliebt

Selbstvertretungen von Anfang bis Ende einbeziehen

9

Quartier als sorgende verantwortungsbewusste Gemeinschaft

9

Transparenz und Informationen über das Projekt und über die Ergebnisse

6

Bestehende Strukturen nutzen und neue Zugangswege schaffen

6

Inklusion heißt auch denen die Teilnahme an Beteiligungsprozessen zu ermöglichen, die üblicherweise nicht erreicht werden. Deren Mitwirkung ist für ein wirklich inklusives Miteinander unabdingbar.

6

Systeme, Kooperationen, Akteure weiter stärken und abbilden

5

In die Lebenswelten eintauchen, analysieren, Menschen beteiligen und gemeinsam Barrieren abbauen

5

Weitere Ergebnisse der Thementische

Chancen entdecken

- Perspektivwechsel anregen
- Begegnung auf Augenhöhe fördern
- Inklusion als Gemeinschaftsaufgabe
- Lebensqualität für alle erhöhen
- Eigene Ideen einbringen
- Neue Standards in der Stadtplanung
- Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung – auch in Wirtschaft, Bildung, Kultur,…

Hindernisse erkennen

- Bürokratische Hürden
- Projektlaufzeit sehr knapp bemessen
- Generalisierbarkeit/ Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Städte/ Kommunen
- Konkurrenz unter den Trägern
- Können gefestigte Strukturen im Quartier verändert werden?

Erfolgsfaktoren definieren

- Inklusion in allen Lebenslagen + Altersklassen
- Kooperation von Professionen
- Gesteigertes Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl
- Gute Infrastruktur, die auf Bedürfnisse aller ausgerichtet ist → Teilhabe vor Ort
- Veränderung der Haltung & Aufklärung
- Sichtbare und nicht sichtbare Behinderungen mitdenken
- Menschen mit Behinderung werden im Quartier repräsentiert

Engagement stärken

- „Für das Quartier – somit auch für mich!“
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Wertschätzung des Engagements
- Möglichkeiten und Grenzen des Engagements
- Akquise von neuen Freiwilligen, nicht immer die gleichen Personen
- Kontakt zu Vereinen knüpfen und dort motivieren, sich für neue Personengruppen zu öffnen
- Koordination durch Fachkräfte

Weitere Ergebnisse der Thementische

Der „Worst-Case“-Tisch

- Beteiligung zu „Bürozeiten“
- Privilegien nicht teilen wollen (einzelne Träger, Akteure in den Quartieren)
- Allgemeines Machtgefälle ignorieren – z.B.: wie verhalten wir uns gegenüber Kindern, Menschen
- Projektarbeit nicht transparent gestalten
- „Natürlich“ Begegnungsorte außer Acht lassen
- Intersektionalität ignorieren
- Nur eine marginalisierte Gruppe fokussieren
- Lebensrealitäten nur idealisiert betrachten
- Fehlender Perspektivwechsel

Zivilgesellschaft & Wirtschaft

- Mehrwert für die Unternehmen hervorheben
- Sensibilisierung für das Thema Inklusion
- Persönliche Ansprache für den Netzwerkaufbau
- Good-Practice-Beispiele
- Entwicklung eines „inklusiven Leitfadens“ für Betriebe oder Einzelhändler*innen
- Workshops zu Inhalten z.B.: Barrierefreiheit als Kund*innen Vorteil
- Auszeichnung engagierter Betriebe
- Kooperation mit lokalen Medien und Stadtmarketing

Zum Erfolg

- Wissen aus andere Projekten und bereits erprobte Methoden nutzen
- Weiterhin interdisziplinäre Herangehensweise
- „Nicht über uns, mit uns“
- Wissen transparent gestalten und sichern
- Öffentlichkeit und Informationsarbeit
- Vernetzung innerhalb der Quartiere

Nachhaltigkeit sichern

- Netzwerke mit Ansprechpartner*innen bilden
- Frühzeitige und niedrigschwellige Beteiligung aller Quartiersakteure
- Multiplikator*innen für Projektinhalte
- Implementierung der Erkenntnisse in bestehende Strukturen
- Sichtbarkeit der Projektinhalte und deren Umsetzung
- Projekt-Dokumentation sicherstellen
- Erfolgsindikatoren?

So geht es weiter …

Die Quartierstreffen in Brackwede und Sieker beginnen!

Wir möchten von Ihnen wissen, welche Wünsche Sie für ein barrierefreies Quartier haben und wie wir diese gemeinsam umsetzen können. Dort besprechen wir auch die Ergebnisse Ihrer Überlegungen des Kick-Off Termins.

Ob als Bewohner*in eines der Pilotquartiere in Brackwede oder Sieker, als Vertreter*in einer Organisation oder als Interessierte*r – Ihre Ideen und Perspektiven sind wertvoll!

Werden Sie Teil eines nachbarschaftlichen Bündnisses für Inklusion.

Wir freuen uns auf Sie!

Quartier inklusiv!
Auftakt in Sieker & Brackwede

Gestalten Sie Ihr Quartier mit uns barrierefrei!

Stadt Bielefeld
Quartier inklusiv!

Impressum:
Stadt Bielefeld
Niederwall 23, 33602 Bielefeld

Kontakt: Paulina Rocker
paulina.rocker@bielefeld.de
0521 51-21122

Verantwortlich i.S.d.P:
Silke Aron
Büro für Sozialplanung

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.